

FORTBILDUNG AKTUELL

Neuigkeiten zum Bildungsangebot des VFLL e. V.

Bildung ohne Reisen

Das Seminarprogramm Herbst/Winter 2023/2024

Seminarrückblicke

„Redigieren in InDesign“ und „Diskriminierung in belletristischen Texten“

Auf ein Wort: Barbara Buchter

„Wir sind als freie Lektor*innen nun mal auch Unternehmer*innen“

Wandern und Redigieren

Eine Textwerkstatt der besonderen Art

Liebe Kolleg*innen,

kennt ihr die Herbstakademie, die Fortbildungshappen, das neue Bezahlssystem? In diesem Jahr hat sich in der VFLL-Akademie (ehemals bekannt als Fortbildungsbereich des VFLL) unglaublich viel getan. Und die Vorbereitungen für 2024 laufen bereits auf Hochtouren.

Heute blicken wir zusammen mit zwei Kolleginnen zurück auf die beiden Webinare *Redigieren in InDesign* und *Diskriminierung in belletristischen Texten*. Wir befassen uns mit den Neuerungen in der VFLL-Akademie und geben wie immer einen Überblick über alle Fortbildungen, die in den nächsten Monaten stattfinden.

Eine Überraschungsparty fiel aus, dafür laden wir demnächst zu einer Weihnachtsfeier ein. Neugierig geworden?

Viel Spaß beim Lesen!

Euer Fortbildungsteam

Inhalt

Seminare im Bundle.....	3
Herbstakademie: Brandaktuelles Wissen für kühle Tage	4
Wir sehen uns über Zoom!.....	5
Die Fortbildungshappen im November und Dezember	6
„Train the Trainer“ – von und mit Irene Rumler	7
Redigieren in InDesign	8
„Steck mal in meiner Haut!“	9
Eine Textwerkstatt der besonderen Art	11
Auf ein Wort, Barbara Buchter.....	16
Alles im Griff – mit dem richtigen Zeitmanagement.....	19
VFLL-Seminare zum Thema Zeitmanagement.....	22

**JETZT NOCH
SCHNELL
ANMELDEN!**

Lust auf Lernen?

Sichere dir spontan einen Platz in einer Fortbildung – an deinem Arbeitsplatz @home, im Büro oder vor Ort, in einem Präsenzseminar!

Komplexe Aufgaben effizient erledigen:

MS Word im freien Lektorat – Teil 3

02./03.11.2023, online

Grundlagen des Lektorats – Teil 3: Textsorten

07./08./09.11.2023, online

Effizientes Korrekturlesen auf Grundlage der neuen deutschen Rechtschreibung

10./11.11.2023, online

SEMINARPROGRAMM

SEMINARE IM BUNDLE

KAUF 3, ZAHL 2, IM DUO BILLIGER, 30 PROZENT BEI BUCHUNG VON 10 VERANSTALTUNGEN ...

Was hier ein wenig wie Marketing-Sprech daherkommt, ist ein so ernst wie gut gemeintes Angebot, das denen die Teilnahme an thematisch zusammenhängenden Fortbildungen ermöglichen soll, deren innere Stimme mahnt: „Dieses Jahr sind nur drei Fortbildungen drin, denk dran!“

Im nächsten Jahr gelten die Bundles für die Reihe „Grundlagen des Lektorats“, Romandramaturgie I und II, Alles im Griff I und II, Story Structure (Basiswissen und Aufbaukurs) und natürlich für eine ausgesprochen wichtige Reihe: die zu den betriebswirtschaftlichen Grundlagen. Und hierzu können wir nur sagen: Greift zu, wenn ihr Unternehmer*innen seid – oder werden wollt!

Kauf 3, zahl 2

Wer je wie die Verfasserin dieser Zeilen in Wales war, kennt das Angebot: Kaufst du drei abgepackte Salate/Saucen/Seifen etc., zahlst du den Preis, den du für zwei zahlen würdest. Diese britische Marketingidee haben wir importiert und auf unsere Seminarreihe „Betriebswirtschaftliche Grundlagen“ angewendet. Mitglieder des VFL und seiner Kooperationspartner zahlen für alle **drei Fortbildungen** nun 798 statt 1.026 Euro.

Betriebswirtschaftliche Grundlagen

Der Weg zum besseren Honorar:
Richtig kalkulieren – Angebote erstellen
09./10.11.2023, Dozentin: Barbara Buchter

[Jetzt anmelden](#)

Das ist mir meine Arbeit wert!
Erfolgreich verhandeln und verkaufen im Freien Lektorat
20.11./30.11./01.12.2023 und 26.01.2024,
Dozentin: Dr. Andrea Ferber

[Jetzt anmelden](#)

Controlling für freie Lektorinnen und Lektoren
23.02.2024, Dozent: Joachim Fries

[Jetzt anmelden](#)

Herbstakademie: Brandaktuelles Wissen für kühle Tage

2023 ist das Jahr, in dem sich die Kreativbranche erstmals intensiv mit Künstlicher Intelligenz auseinandersetzen muss. Erstmals? So ganz stimmt das nicht, wie wir von Johann-Christian Hanke im VFL-Webinar „KI im Lektorat: Einsatzgebiete, Nutzen, Workflow“ erfahren. Der *Duden-Mentor* beispielsweise ist auch eine KI. Klingt nur nicht so bedrohlich wie ChatGPT. Der gute alte Duden ...

Das Thema „Künstliche Intelligenz“ ist also auch im Lektorat angekommen. Und wir haben das Thema in der Herbstakademie aufgegriffen. Die Reihe läuft seit September, aber auch der spätere Einstieg lohnt sich, wie die folgende Aufstellung zeigt.

- ★ 25.10.2023
Texttransformationen: Kann KI Leichte Sprache, kann sie gendern?
- ★ 08.11.2023
Lektorat 2.0 – Redigieren/Lektorieren mit KI
- ★ 15.11.2023
Rechtliche Aspekte bei der Nutzung von KI im Lektorat
- ★ 22.11.2023
KI und Marketing
- ★ 29.11.2023
KI und Buchproduktion in Verlagen
- ★ 06.12.2023
KI-Entwicklung: Wir bleiben auf dem Laufenden!

Jetzt anmelden

Wir sehen uns über Zoom!

Längst sind wir es gewöhnt, uns online fortzubilden. Wir sparen uns die Reise(-kosten), können vor und nach dem Webinar arbeiten, die Kinder schauen gelegentlich neugierig in die Kamera – online ist echt praktisch. Schauen wir einmal, was es noch Neues und Bewährtes gibt, im Herbst und im Winter – das nicht ausgebucht ist.

November 2023

Komplexe Aufgaben effizient erledigen:
MS Word im freien Lektorat – Teil 3
02./03.11.2023
[Jetzt anmelden](#)

Grundlagen des Lektorats – Teil 3:
Textsorten
07./08./09.11.2023
[Jetzt anmelden](#)

Effizientes Korrekturlesen auf Grundlage
der neuen deutschen Rechtschreibung
10./11.11.2023
[Jetzt anmelden](#)

Romandramaturgie II: Plausibler Plot, glaub-
hafte Figuren, gute Dialoge
15–22.11.2023
[Jetzt anmelden](#)

Typografie im Detail
23./24.11.2023
[Jetzt anmelden](#)

Mit Word barrierefreie PDFs erstellen
(RG Berlin)
23./24.11.2023
[Jetzt anmelden](#)

Ausgewählte Bereiche der deutschen
Grammatik
24./25.11.2023
[Jetzt anmelden](#)

SEO: Google verstehen, für Mensch
und Maschine texten
27.11.2023
[Jetzt anmelden](#)

Dezember 2023

Manuskripte mit Papyrus Autor prüfen
und redigieren
04./05.12.2023
[Jetzt anmelden](#)

Januar 2024

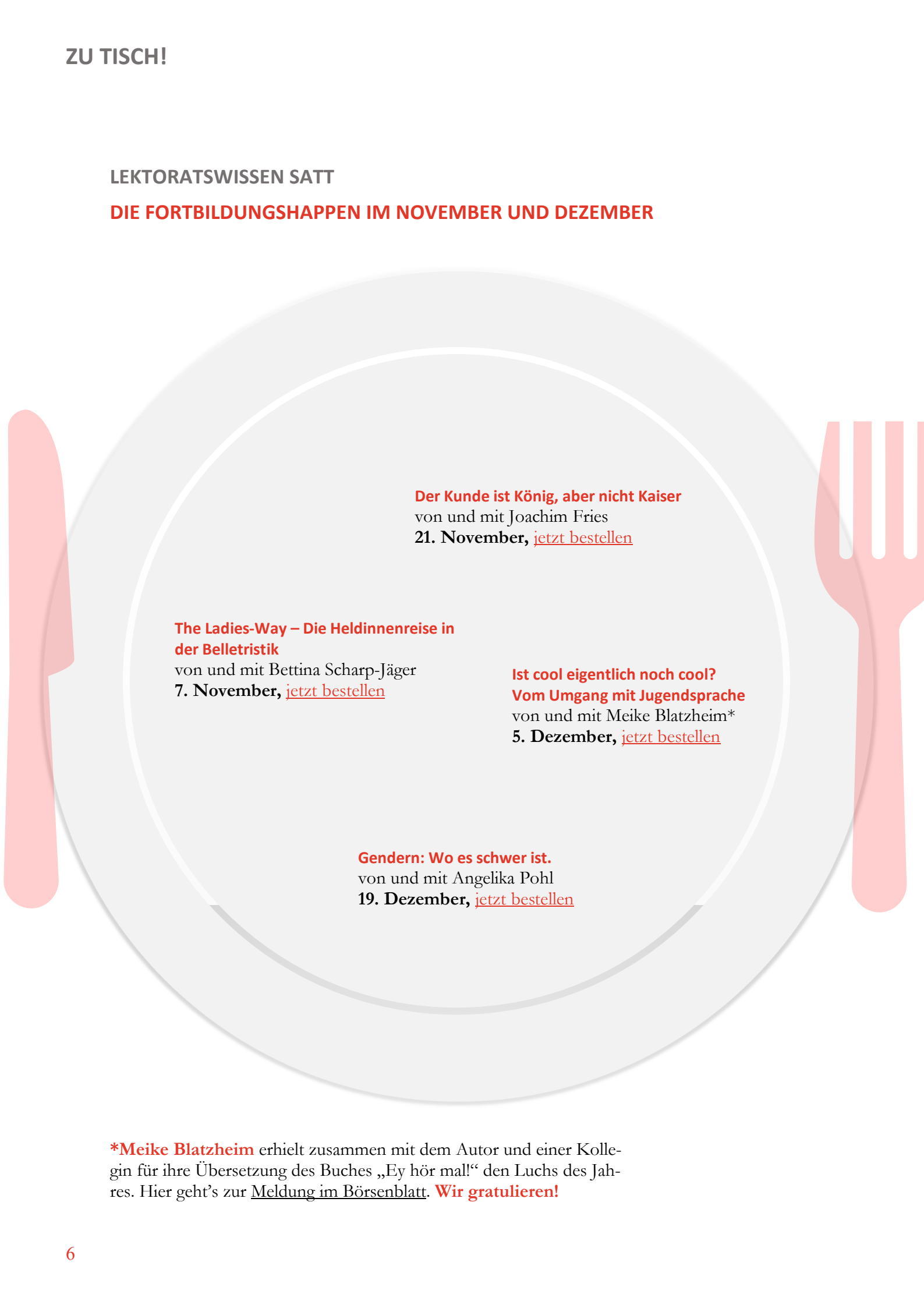
Diskriminierung in belletristischen Texten –
was Worte bei Leser*innen bewirken
können
12.01.2024
[Jetzt anmelden](#)

Fit fürs freie Lektorat
25./26.01. und 01./02.02.2024
[Jetzt anmelden](#)

Digitale Recherche: Das Know-how für das
inhaltliche Lektorat
28./29.02.2024
[Jetzt anmelden](#)

LEKTORATSWISSEN SATT

DIE FORTBILDUNGSHAPPEN IM NOVEMBER UND DEZEMBER



Der Kunde ist König, aber nicht Kaiser
von und mit Joachim Fries
21. November, [jetzt bestellen](#)

The Ladies-Way – Die Heldinnenreise in der Belletristik
von und mit Bettina Scharp-Jäger
7. November, [jetzt bestellen](#)

**Ist cool eigentlich noch cool?
Vom Umgang mit Jugendsprache**
von und mit Meike Blatzheim*
5. Dezember, [jetzt bestellen](#)

Gendern: Wo es schwer ist.
von und mit Angelika Pohl
19. Dezember, [jetzt bestellen](#)

***Meike Blatzheim** erhielt zusammen mit dem Autor und einer Kollegin für ihre Übersetzung des Buches „Ey hör mal!“ den Luchs des Jahres. Hier geht’s zur [Meldung im Börsenblatt](#). **Wir gratulieren!**

VFLL-Mitglied Joachim Fries verrät einige Zutaten für eine gelungene Geschäftsbeziehung

Welche Zutaten braucht es für eine harmonische Kundenbeziehung?

Dafür braucht es eine Handvoll von Basiszutaten und ein paar Gewürze. Das Rezept mit der Zutatenliste verrate ich aber erst im Fortbildungshappen. Nur so viel: Gute Kommunikation ist eine unverzichtbare Zutat.

Welches Kundenverhalten hattest du mal so richtig satt?

Ich mag es nicht, wenn Leute keine Tischmanieren haben. Manche haben nicht einmal Kleider an. In solchen Fällen habe ich mich schon von Geschäftskunden, auch namhaften, getrennt.

Womit kochst du deine kaiserlichen Kund*innen weich?

Schön wär's, wenn ich Kaiser und Könige als Kunden hätte, eher sind es die Bettelmänner. 😊

Aber im Ernst: Ich halte es mit dem Harvard-Verhandlungskonzept: hart in der Sache, weich zu den Menschen. Das funktioniert in den meisten Fällen. Ganz Hartgesottene, wenn man mit ihnen überhaupt eine Kundenbeziehung eingehen möchte, muss man klarmachen: Lange Garzeiten und hoher Energieverbrauch haben ihren Preis. Privat mag ich es am liebsten al dente.



Joachim Fries' Fortbildungshappen

„Der Kunde ist König, aber nicht Kaiser“ vermittelt kein leicht und schnell zu konsumierendes Fast-Food-Wissen, sondern eröffnet eine Diskussion und einen Austausch über den Umgang mit fordernden Kund*innen.

Zur Anmeldung

Ankündigung

„Train the Trainer“ – von und mit Irene Rumler

Gute Lehre will gelernt sein, damit die Lernenden wirklich etwas mitnehmen – nicht nur für den Moment, sondern auf lange Sicht.

Nun ist es aber doch so: In der Regel sind **Lektor*innen** keine Personen der Lehre. Sie verfügen über **unglaublich viel Wissen**, aber nicht unbedingt über die Instrumente, um dieses Wissen zu vermitteln. Das wird sich 2024 ändern für die Kolleg*innen, die einen Fortbildungshappen servieren: durch ein „Train the Trainer“-Webinar unter der Leitung von Irene Rumler.

Die meisten von uns kennen Irene Rumler als Dozentin von „Sach- und Fachtextelektorien“ und „Englisch auf gut Deutsch“. Ihre Art, zu unterrichten, ist ein-drucksvoll. (Aber in puncto Didaktik und

Methodenkompetenz kann sich die VFLL-Akademie eh glücklich schätzen, man denke an die Fortbildungen von Joachim Fries!).

Sobald wir die Schulung organisiert haben, informieren wir alle Köchinnen und Köche. Die Teilnahme an dem Qualifizierungsangebot ist ein **Geschenk der VFLL-Akademie** an alle, die bereit sind, ihr Wissen zu teilen.

Wer sich nun bestärkt fühlt, ein Spezialthema als Happen zuzubereiten, möge sich bei uns melden, der Kalender für 2024 füllt sich rasch.

Redigieren in InDesign

Von Friederike Daenecke

Endlich fasse ich InDesign-Dateien nicht mehr mit einem „Muss das sein?“-Widerwillen an. Dafür hat das Seminar bei Johann-Christian Hanke gesorgt. Nun gehe ich sogar mit Neugier an die Arbeit! Zwar bearbeite ich immer noch die meisten Manuskripte in Word, aber zunehmend häufig bekomme ich Manuskripte in InDesign geliefert (Übersetzungen in einem schon vorhandenen Layout von Verlagen beziehungsweise Sachbücher von Selfpublisher*innen). Diese InDesign-Dateien sind, wie ich jetzt gelernt habe, nicht immer so aufgebaut, wie es sein sollte, und werden auch nicht vorbildlich als „Paket“ geliefert – selbst dann, wenn sie von Verlagen stammen. Und damit sind wir schon beim Kursthema „Co-Creation“.

Warum eine Einführung in InDesign?

Der Kurs widmete sich ausführlich dem Erstellen von InDesign-Dokumenten. Vielleicht wäre es daher besser, den Titel „Redigieren in InDesign“ anzupassen in etwas wie „Einführung in InDesign für Lektor*innen“; ich hatte nicht erwartet, so viel Zeit mit dem Setzen von Manuskripten zuzubringen. Aber: Das Wissen darum, wie InDesign-Dokumente „gebaut“ werden, hilft mir jetzt sehr, zu verstehen, warum bei meinen Dateien manches hakt: Warum kann ich nicht direkt in manche Bildunterschriften klicken? Warum werden Überschriften nicht automatisch in Kolummentitel übertragen? Genau dafür war die Beschäftigung mit den Musterseiten und der Blick in die Ebenenpalette Gold wert! Ebenso der Tipp zu dem Makro mit den typografischen Suchläufen! Die habe ich gleich am nächsten Tag auf ein Manuskript losgelassen – und echt viel Arbeitszeit gespart.

Das leidige Thema „Zeit“

Was ich mir gewünscht hätte: mehr Zeit für das Seminar, vor allem, um die Beispiele nachvollziehen zu können. Ich weiß nicht, wie es den anderen Teilnehmerinnen ergangen ist, aber das Tempo war sehr hoch, weil das Thema so super umfangreich ist. Ich

habe dann oft lieber einfach zugeschaut, was der Dozent vorgeführt hat, als im eigenen InDesign-Fenster nur die Hälfte zu schaffen.

Bitte mehr Zeit!

Vielleicht wäre es gut, in Zukunft einen Seminartag für weitere typografische Tipps und Tricks dranzuhängen. Wenn ich es nämlich mit Manuskripten von Selfpublisher*innen zu tun habe, wüsste ich gern noch mehr über die Optionen zum Textumfluss bei nicht rechteckigen Bildern oder zur Arbeit mit Trennungen und zu Wort- und Zeichenabständen, kurz gesagt: Wie ich auch als Nichtsetzerin Text in einem Manuskript mit vielen Bildern optisch so „zurechtruckele“, dass er am Ende vielleicht nicht perfekt aussieht, aber gut genug, um ihn ohne allzu schlechtes typografisches Gewissen drucken zu lassen. Nicht missverstehen: Es kam im Kurs vor; hierzu hätte ich mir aber mehr Vertiefung gewünscht, womit wir wieder beim Thema „mehr Zeit“ wären.

Gute Laune am frühen Morgen

Ein großes Kompliment übrigens an den schon morgens um neun Uhr beneidenswert gut gelaunten Herrn Hanke. Er hat seinen umfangreichen Erfahrungsschatz wirklich anfängertauglich aufbereitet und „rübergebracht“ und ging auch auf Zwischenfragen freundlich ein. Ich habe mir inzwischen die Videos auf der Website zum Kurs angesehen und finde sie sehr hilfreich dafür, mich weiter mit den InDesign-Funktionen zu befassen. Ich würde den Kurs jederzeit weiterempfehlen.

Friederike Daenecke ist seit 1996 freie Lektorin im Bereich Sach- und Fachbuch mit dem Schwerpunkt Computerbuch und digitale Fotografie. Weitere Themen, die regelmäßig auf ihrem Schreibtisch landen, sind das barrierefreie Bauen und Texte zu Kunstausstellungen. Sie ist Mitglied in der RG Köln/Bonn und im VFLL, seit es ihn gibt. Weil das Lernen nie aufhört, macht sie sich jetzt in Sachen InDesign schlau.

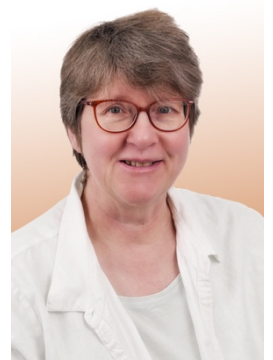


Foto: Peter Gülден

„Steck mal in meiner Haut!“

Von Andrea Görsch

Bei mir als Werbelektorin landen Flyer, Broschüren, Anzeigen oder Berichte auf meinem Schreibtisch. Romane sind für mich pures Vergnügen. Deswegen sprach mich der Titel der Seminarankündigung „Diskriminierung in belletristischen Texten“ wenig an; die Unterzeile war es, die mich in diese Fortbildung zog: „Was Worte bei Leser*innen bewirken können“.

Vorweggenommen: Auch wenn ich nicht explizit zur Zielgruppe der Fortbildung „Diskriminierung in belletristischen Texten“ gehöre, empfehle ich sie allen Personen, die ihre sprachliche Sensibilität schärfen möchten. Diese Kompetenz kommt allen Texten zugute.

Was ist Diskriminierung?

VFLL-Kollegin Mareike Fröhlich hat das Thema „Diskriminierung in der Belletristik“ in einem fünfstündigen Online-seminar aufbereitet. Sie legt zunächst die Basis: Was ist Diskriminierung und welche Formen gibt es? Wie lauten die Fachbegriffe und warum ist es für eine Demokratie so wichtig, dass alle Menschen gleichbehandelt werden? Auf welchem Gesetz beruht das Recht auf Gleichbehandlung? Auf all diese Fragen gibt sie sachlich und fundiert Antworten.

Podcast-Tipp

Warum Gesetze wichtig sind, beantwortet unter anderem in einem anderen Zusammenhang Ferdinand von Schirach in dem Podcast „Alles gesagt?“ – nämlich: „Die Uraufgabe des Rechts ist es, den Schwächsten zu schützen.“

Spannend sind bei diesem Thema auch die Feinheiten, die Grenzen verschieben. Ein Beispiel: Es heißt nicht Transphobie, es heißt Transfeindlichkeit. Eine Phobie ist ein medizinischer Begriff, der eine extreme Angst vor Objekten oder Situationen bezeichnet ... Diese und weitere Erkenntnisse liefert eine Liste (unvollständiger) diskriminierender Wörter, die Mareike mitgebracht hat.

Beim Blick auf diese Liste bemerkt man auch, dass sich Sprache wandelt: Während das Verwenden des Wortes „Kiew“ vor wenigen Jahren noch völlig normal war, sollte man damit heute vorsichtiger sein. Denn Kiew ist der russische Name für die ukrainische Hauptstadt Kyjiw.

Bei der Diskriminierung zählt die Wirkung

Das führt zu einem Gedanken, der bei sprachlichen Diskussionen immer wieder erwähnt wird: Müssen wir jetzt alles ändern, darf man nichts mehr sagen? Das Festhalten an Gewohnheiten ist verständlich. Allerdings wissen wir als Menschen, die an Texten arbeiten,

- dass Sprache wirkt,
- dass Sprache als Machtinstrument benutzt werden kann,
- dass Sprache sich auch immer verändert.

Im Zusammenhang mit Diskriminierung ist von Belang zu wissen, dass die Wirkung zählt, nicht die Intention. Das bedeutet, dass in vielen Fällen Diskriminierung nicht absichtlich geschieht – aber natürlich dennoch wirkt. Deshalb ist es wichtig, sich diskriminierende Wörter anzusehen, deren Hintergrund zu kennen und sie zu ersetzen. Denn auch das wissen wir, die wir an Texten arbeiten: Meist existieren sprachliche Alternativen, die nicht verletzen. Um daher den Gedanken von oben aufzugreifen: Müssen wir jetzt alles ändern, darf man nichts mehr sagen? Müssen wir wenig, können wir viel.

Perspektivwechsel

„Gehe hundert Schritte in den Schuhen des oder der anderen, wenn du ihn oder sie wirklich verstehen willst“, sagt ein Sprichwort. Der Perspektivwechsel ist immer ein gutes Werkzeug.

Unser Verständnis hilft den Autor*innen

Zur Diskriminierung gehört auch das Verwenden von Klischees, auch diese wirken

SEMINARRÜCKBLICK

und schreiben Vorurteile fort – auch in Romanen. Umso wichtiger ist es, dass die Kolleg*innen, die Belletristik bearbeiten, auch sprachsensibel sind. Im besten Fall bewahren sie ihre Autor*innen vor einem Shitstorm. Denn wir haben in dieser Fortbildung gelernt, dass in vielen Fällen Diskriminierung nicht absichtlich geschieht. Konkret können wir unter anderem darauf achten:

- dass keine diskriminierenden Wörter benutzt werden,
- dass das Umfeld, in dem ein Roman spielt, die Realität abbildet,
- dass Klischees aufgebrochen werden.

Buchtip

Mareike Fröhlich empfahl ein Buch: „Steck mal in meiner Haut!“ von Saskia Hödl, Pia Amofa-Antwi, Emily Claire Völker.

Da Mareike Fröhlich nicht nur als Dozentin, sondern auch als Lektorin arbeitet, hat sie einige Beispiele aus ihrem Arbeitsalltag mitgebracht. In Kleingruppen haben wir zunächst diskriminierende Stellen gefunden und Alternativen dafür gesucht. Erhellend war auch die Übung, dies dem/der Schreibenden zu übermitteln. Ein kurzer Ausflug in Sensitivity Reading rundete diese aufschlussreiche Fortbildung ab.

Das Webinar *Diskriminierung in belletristischen Texten – was Worte bei Leser*innen bewirken können* findet erneut am 12.01.2024 statt.
[Hier geht's zur Anmeldung](#)



Foto: Daniel George

Andrea Görsch arbeitet seit 2009 als Texterin und Werbelektorin im Bereich der Unternehmenskommunikation. Seit einiger Zeit gibt sie Workshops rund um sprachliche Themen, aber auch um die Suchmaschinenoptimierung. Gemeinsam mit Katja Rosenbohm schreibt sie Bücher, vor Kurzem erschien das Workbook Gendern.

www.wortladen.com

VFLL-Seminare mit Andrea Görsch

„SEO: Google verstehen, für Mensch und Maschine texten“

Da hat man eine aussagekräftige Website – und niemand ruft an! In diesem Fall lohnt sich ein Blick auf die eigene Suchmaschinenoptimierung: Erfüllt die Website die Voraussetzungen für ein gutes Ranking in den Suchmaschinen? Falls nicht: Was kann ich selbst tun? In diesem Onlineseminar erfahren die Teilnehmenden, wie Google arbeitet, lernen, wie Texte für Google gestaltet werden müssen, und können ihr neu erworbenes Wissen umgehend in die eigene Website stecken. Schließlich wollen sie gefunden werden. Aber Achtung: SEO braucht Zeit und endet nie.

Termin: 27. November 2023

[Jetzt anmelden](#)

WIR ARBEITEN DANN MAL WOANDERS

**Erst redigieren vor grandioser
Naturkulisse, dann wandern über
Berge und durch Täler:**



Alle Fotos in diesem Beitrag: Karl Koettnitz

EINE TEXTWERKSTATT DER BESONDEREN ART

Wandern im Gebirge und intensive Arbeit am Text in und vor einer Berghütte, beides nicht allein, sondern in großer Gruppe mit gleichgesinnten Kolleg*innen. Sicherer beim Redigieren werden, über Textprobleme intensiv sprechen und die Erholung beim Wandern auf leichten bis mittelschweren Wegen nicht zu kurz kommen lassen: Das ist das Konzept dieses Arbeitsurlaubs mit einer verlagserfahrenen Dozentin und einem ebenso erfahrenen Coach und Bergführer. Im Zentrum stehen die persönliche Begegnung, die Textarbeit, viel Bewegung in klarer Bergluft und die grandiose Natur. Wir stellen euch die Woche in Bürserberg vor – samt Vorschlägen für Wandertouren.

Wandern und Textarbeit in Vorarlberg

Termin: 8. bis 15. September 2024

Anreise: Bahnfahrt bis Bludenz, dann Sammeltaxi oder Bus bis zur Hütte; Anfahrt mit dem eigenen Pkw bis zur Hütte, Parkplätze sind vorhanden; wir organisieren Mitfahrgelegenheiten.

Gruppengröße: 16 bis 24 Teilnehmende

Kosten: ab 1.109 Euro für Mitglieder (bei 24 Teilnehmenden)



Das Schwabenhaus ist eine typische Berghütte: urig, behaglich, mit allem ausgestattet, was Bergwanderer und -wanderinnen, die sich selbst versorgen wollen, brauchen. In der großen Küche werden wir das Frühstück und die Brotzeiten gemeinsam vorbereiten. In den zwei Aufenthaltsräumen gehts dann an die Textarbeit. Geschlafen wird in Zwei- und Mehrbettkammern, die alle sehr einfach eingerichtet sind. Da wir die ganze Hütte gemietet haben, sind Einzelbelegungen möglich. Es gibt Etageduschen und Gemeinschaftswaschräume; manche Zimmer haben ein eigenes Waschbecken.



WIR ARBEITEN DANN MAL WOANDERS

Wanderungen

Wanderung von Brand zur Schattenlaganhütte

Strecke: 7,3 Kilometer und 422 Höhenmeter

Dauer: 2 Stunden, 45 Minuten

Gemütliche Wanderung entlang des Alvierbaches, vorbei am Kesselfall, zur Schattenlaganhütte, wo wir einkehren können.

Wanderung vom Lünensee auf die Totalphütte

Strecke: 5 Kilometer und 400 Höhenmeter

Dauer: 3 Stunden

Wir fahren mit der Lünereesebahn zum wunderschönen Lünensee auf 1980 Metern und wandern zur Totalphütte auf 2381 Metern. Von hier aus hat man eine grandiose Aussicht auf einen Teil des Rätikon-Gebirges.

Wanderung vom Schwabenhaus auf die Ronaalpe

Strecke: 2 Kilometer und 100 Höhenmeter

Dauer: 45 Minuten

Kurze Wanderung auf eine bewirtschaftete Alpe. Zehn Minuten entfernt kann man die Steinkreise einer alten Kultur des Rätikons besuchen.

Anspruchsvollere Wanderungen

Wanderung zur Sarotlahütte

Strecke: 10 Kilometer und 780 Höhenmeter

Dauer: 4 Stunden, 30 Minuten

Wir wandern durch lichten Nadelwald und über saftige Almwiesen durch das Sarotlatal. Im Talschluss erheben sich die beeindruckenden Gipfel von Zimba und Gottvaterspitze. Bei diesem spektakulären Panorama schmeckt der Kaiserschmarrn auf der Hüttenterasse besonders gut.

Wanderung auf den Schillerkopf

Strecke: 9 Kilometer und 800 Höhenmeter

Dauer: 5 Stunden

Sehr schöne Rundtour vorbei an einer der größten Dolinen in Österreich. An einigen Stellen ist Schwindelfreiheit notwendig, doch die Wanderung kann auch in einer leichteren Variante angeboten werden für Teilnehmer*innen, denen sie zu anspruchsvoll ist.



Über Wanderwege gehts hinauf auf den Berg, von wo aus sich den Wandernden fantastische Ausblicke bieten.



Eine Wanderung der anspruchsvolleren Art

Interessiert?
Jetzt vormerken lassen und im
September 2024 dabei sein!

WIR ARBEITEN DANN MAL WOANDERS

Eine Woche in einer rustikalen Hütte

Die Hütte ist ein Selbstversorger-Haus. Frühstück und kalte Mahlzeiten bereiten wir selbst zu, das Abendessen nehmen wir im kleinen Hotel nebenan ein.



Essensvorbereitung in netter Runde

Die Textwerkstatt

Das gemeinsame Arbeiten an Texten in und vor einer der schönsten Hütten in Vorarlberg im Brandnertal ist viel effektiver als das einsame Grübeln über Texten zu Hause am Schreibtisch. Um dem Kopf Pausen zu gönnen und reichlich Sauerstoff in großer Höhe zu tanken, wandern wir durch duftende Bergwiesen und -wälder.



Wo andere bei Bier und Brotzeit beisammensitzen, brüten im September Lektor*innen über den Silben.

Voraussetzungen

Es sind keine besonderen Kenntnisse/Kompetenzen für die Textarbeit erforderlich. Um die Wanderungen problemlos mitmachen zu können, solltet ihr über drei bis vier Stunden hinweg leichte Anstiege bewältigen können. Wer sich weniger bewegen möchte, kann von der Hütte aus schöne Spaziergänge unternehmen, z. B. auf eine Käsealm, die nur etwa 30 Minuten entfernt ist.

Lernziele

- sicherer werden beim Redigieren von Texten aller Art – sowohl in der Belletristik als auch im Sachbuch
- reichlich rote Blutkörperchen in der Höhe (1.198 Meter) entwickeln und mit Blick auf das fantastische Bergpanorama in Vorarlberg den strapazierten „Schreibtischrücken“ entspannen
- geselliger Austausch und Netzwerken mit anderen Lektor*innen

Wer leitet die Wanderungen und die Textwerkstatt?



Dr. Karl Koettnitz ist Molekular- und Mikrobiologe sowie Coach und Hypnocoach. Seit 40 Jahren ist er Ausbilder und Führer für Bergsteiger im Deutschen Alpenverein. Er führt Bergtouren jeglicher Art: von leichten Bergwanderungen über Klettersteige bis hin zu Hochtouren. Die Touren führt er empathisch und passt sie gut an das physische Niveau der Teilnehmer*innen an.



Maria Koettnitz ist Inhaberin der AKADEMIE FÜR AUTOREN. Sie arbeitete über 30 Jahre lang in namhaften Publikumsverlagen als Lektorin, Herausgeberin, Programm- und Verlagsleiterin. Sie war mit sämtlichen Genres – Belletristik, Sachbuch, Nachschlagewerke, Kinderbuch – befasst. Derzeit coacht sie für den Deutschen Kulturrat junge Frauen, die in der Kulturbranche Führungspositionen anstreben.

Fortbildungshappen erfolgreich gestartet

Eine portionierte Bildung passt gut in unsere Arbeitswelt: Unsere Fortbildungshappen gehen weg wie warme Semmeln! Unsere? Nicht ganz. Es sind die VFLL-Mitglieder, die sie servieren.

2024 ist nun fast ausgebucht. Trotzdem sind wir immer auf der Suche nach weiteren Mitgliedern, die ihre Kompetenz weitergeben möchten. Nachdem wir bereits von einem Happen pro Monat auf zwei gegangen sind, ist der Schritt zu „an jedem Dienstag ein Happen“ nun wirklich nicht mehr groß. Wer einen Fortbildungshappen gestalten möchte, melde sich beim Fortbildungsteam.

Erhellendes für die dunklere Jahreszeit: die Herbstakademie

10 Wochen, 10 Termine, 10 Themen: Auch das Format der Herbstakademie kommt gut an. Während andere den Körper nähren, füttern wir den Geist mit berufsrelevantem Wissen. In diesem Jahr, dem ersten, in dem die Herbstakademie stattfindet, geht es um Künstliche Intelligenz. Worum soll es im nächsten gehen? Erneut um „KI im Lektorat“ oder um ein anderes Thema? Wir haben Ideen, freuen uns aber über eure!

VFLL-Akademie

In den letzten zwei Jahren hat sich der ehemalige Fortbildungsbereich zu einer Akademie gemausert. Mittlerweile arbeitet das Team so professionell, dass es mit Fug und Recht sagen kann: Wo Akademie draufsteht, ist auch Akademie drin.

Wir haben Strukturen geschaffen, die zu einer guten Bildung führen – und wo sie es noch nicht tun, drehen wir derzeit an Stellschrauben. Kurzum: Der Verband der freien Lektorinnen und Lektoren hat jetzt keinen Fortbildungsbereich mehr, er hat eine Akademie für Fortbildungen, die auf das Freie Lektorat zugeschnitten sind.

Walter macht weiter!

Die Idee war schon in trockenen Tüchern, die Unterstützung des Regionalrates dem Fortbildungsteam sicher, da erreicht uns die frohe Kunde: Walter Greulich zieht sich zurück vom vollständigen Rückzug von seinen Fortbildungen für den VFLL. Also keine virtuelle Überraschungsparty zum Abschied, stattdessen geht es an die Planung einer weiteren Fortbildung, die 2024 stattfinden soll. Niemanden wird es überraschen, wir sagen es trotzdem: Es hat mit Word zu tun.

Info für die Regionalgruppensprecher*innen

Johannes Sailer, Dozent des *Workshops Korrekturlesen*, zieht sich von der Vollzeitätigkeit zurück. Dem VFLL bleibt er als Dozent erhalten – das ist prima. Seine Website ist nicht mehr online. Regionalgruppen, die einen Workshop mit ihm veranstalten möchten, mögen sich beim Fortbildungsteam melden. Wir haben seine Kontaktdaten.

Staatliche Fortbildungsförderungen

Seit es die Bildungsprämie nicht mehr gibt, schaut es bei den Förderprogrammen mau aus. Wer in NRW wohnt, kann den Bildungsscheck nutzen, wenn er oder sie eine VFLL-Fortbildung besuchen möchte. Eventuell bieten andere Bundesländer Ähnliches?

Mit großen Erwartungen haben wir der KOMPASS-Förderung entgegengesehen, mussten dann aber schnell feststellen, dass sie momentan noch nicht für unsere Fortbildungen beantragt werden kann. Keine unserer Fortbildungen, die nicht speziell für das Lektorat sind, dauert mindestens 20 Stunden. Wir bleiben am Ball, hier ist noch viel in Bewegung.

Kosten für VFLL-Fortbildungen

Fortbildungen verursachen Kosten: für die Teilnehmenden, aber auch für den VFLL. Der größte Posten bei Webinaren sind die Honorare von Dozent*innen. Hierzu gibt es im VFLL noch Klärungsbedarf. Aber zuerst die Frage: Wie setzen sich die Kosten für die Teilnahme an einer VFLL-Fortbildung zusammen?

Wie eh und je addiert das Fortbildungsteam alle Kosten (Tagungsraummiete bzw. Software-Lizenzen, Dozentenonorar, Fortbildungsteampauschale ...) und teilt die Summe auf die Teilnehmenden auf.

Dass Seminare unterschiedlich viel kosten, ist dem geschuldet, dass Lehrkräfte je nach Qualifikation, Seminardauer und Format des Bildungsangebotes unterschiedlich hohe Honorare nehmen. Im Grunde ist das wie bei uns: Wir nennen unser Honorar und bei hoher Qualifikation und Spezialwissen verkaufen wir unsere Leistung auch nicht für 'n Appel und 'n Ei.

„Hohe“ Teilnahmegebühren also gleich hohe Qualität und niedrige Teilnahmegebühren gleich weniger gute Qualität? Nicht ganz – manche Dozent*innen haben sogenannte Verbandspreise, sie nehmen bei Vereinen und Verbänden stets weniger Geld. Sie arbeiten mit Mischkalkulationen, auch das Vorgehen kennen vermutlich einige von uns.

Expert*in für barrierefreie Kommunikation gesucht!

Das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz – das Wort hätte ein Lektorat verdient! – kommt: Im nächsten Jahr wird sich das Fortbildungsteam mit dem Thema befassen, auch auf der Ebene der Fortbildungen. Wer sich im Verband mit barrierefreier Kommunikation auskennt, möge sich bitte bei uns melden (E-Mail an: fortbildung@vfl.de).

Bequem online bezahlen

Viele wissen es bereits, weil sie es schon genutzt haben, um sich zu Webinaren, Fortbildungshappen oder zur Herbstakademie anzumelden: Die VFLL-Akademie (man schreibt es einfach zu gerne) arbeitet nun mit einem Onlinebezahlssystem. Der Ablauf ist sicherlich für viele Routine: Auswählen, in den Warenkorb legen, zu ebenjenem gehen, Bestellung prüfen, kaufen. Die Bezahlung erfolgt per PayPal oder Rechnung.

Warum wir das Bezahlssystem eingeführt haben? Im nächsten *Fortbildung aktuell* – dem letzten 2023 – gibt es das VFLL-Fortbildungsjahr in Zahlen, darunter die Anzahl der Bezahlungen, für die Veronika Adelman in der Geschäftsstelle eine Rechnung hätte schreiben müssen. Um ihr Hunderte an Rechnungsstellungen zukünftig zu ersparen, gibt es nun das weitgehend automatisierte Bezahlssystem.

KJB- und Wissenschaftslektorat

Unter dem Einfluss der KI geriet manches ins Stocken, unter anderem die Entwicklung zweier Fortbildungen, die der Spezialisierung auf eine Textsorte dienen: das Kinder- und Jugendbuchlektorat und das Wissenschaftslektorat. Hier geht es nun weiter.

Für beide Seminare haben sich tolle Dozent*innen gefunden, sodass wir nun an die Planung der Lerneinheiten und der jeweiligen Fortbildung an sich gehen können.



AUF EIN WORT, Barbara Buchter

Lektorin, Redakteurin, VFLL-Dozentin

Fortbildungsteam: Liebe Barbara, du bist Ende 2022 aus dem „Fobiteam“ ausgestiegen. Ist dir nun langweilig ohne uns?

Barbara: (lacht) Was ich vermisse, ist natürlich schon die Arbeit mit euch Teamkolleginnen, die hat mir all die Jahre viel Spaß gemacht. Dass ich neben meinem „Brotjob“ als Lektorin, Redakteurin, Texterin und Autoren-Coach einfach nicht mehr genug Kapazitäten hatte, das Ehrenamt angemessen auszuführen, war allerdings ein Hauptgrund, warum ich die Fortbildungsarbeit letztlich abgegeben habe. Also Langeweile kommt definitiv nicht auf – und doch ...

Du engagierst dich weiterhin im Verband, in der Honorare-AG. Was bedeutet dir ehrenamtliches Engagement für dein Berufsfeld bzw. deinen Berufsverband?

Die ehrenamtliche Mitarbeit im VFLL ist mir auch weiterhin ein Anliegen – und das Thema Honorare sowieso. Als Soloselbstständige halte ich die Vernetzung in einem professionellen und kollegialen Umfeld einfach für unverzichtbar. Ganz oben auf der Liste der Pluspunkte steht für mich der Erfahrungsaustausch, sowohl in den Regionalgruppen als auch im Gesamtverband. Die persönlichen wie auch die beruflichen Kontakte zu vielen geschätzten Kolleginnen und Kollegen, die sich in den mittlerweile 20 Jahren meiner VFLL-Mitgliedschaft ergeben haben, möchte ich um nichts in der Welt missen.

Dann die Fortbildungsmöglichkeiten – für mich aufgrund einer fehlenden einheitlichen Ausbildung für Lektor*innen immer noch ein Kernthema des VFLL –, die ihr im Fortbildungsteam ja auch weiterhin mit immer neuen Formaten und Themen voranbringt.

Es ist mir aber auch schon immer wichtig gewesen, nicht nur vom Einsatz des Vorstands und der anderen Aktiven des VFLL als Mitglied zu profitieren, sondern sowohl aktiv zur Gestaltung nach innen als auch zur

Wirkung nach außen, also berufspolitisch und in der Öffentlichkeitsarbeit, beizutragen.

Dein Online-seminar „Der Weg zum besseren Honorar“ kommt bei uns Freien gut an. Was gibst du den Teilnehmenden zum Thema „Honorare“ mit, was ist dein Anliegen?

Wichtig ist es mir zunächst, die Grundlagen für betriebswirtschaftliches Denken zu vermitteln und daran zu erinnern, dass das freie Lektorat eben nicht nur Berufung, sondern auch Beruf ist – was für uns sprachaffine Kreative bedeutet, nicht nur zur Erstellung guter Texte und Bücher beizutragen, sondern auch unseren Lebensunterhalt zuverlässig zu erwirtschaften.

Warum hältst du das Thema für unsere Branche für so wichtig?

Die Berufsfelder, in denen freie Lektorinnen und Lektoren tätig sind, sind ja ungemein vielfältig. Kaum ein Auftrag ist mit dem nächsten vergleichbar, den typischen Kunden gibt es nicht, über unterschiedliche Textqualität oder Bearbeitungsanforderungen muss ich, glaube ich, niemandem im Verband etwas erzählen. Seine Leistungen richtig einzuschätzen und sich darüber klar zu werden, was die eigene Arbeit wert ist, fällt deshalb gerade Soloselbstständigen ungemein schwer.

Wir Kreativen sind in der Regel sehr sach- bzw. inhaltsorientiert und auf ideelle Ziele ausgerichtet – schließlich wollen wir die bestmöglichen Worte und idealen Texte für unsere Kund*innen finden, egal in welchem Kontext. Der materielle Aspekt, also die Erkenntnis, dass Geld, sprich ein gutes Honorar, auch der Ausdruck von Wertschätzung mir und meiner Arbeit gegenüber ist, kommt da manchmal zu kurz. Ein entsprechendes (Selbst-)Bewusstsein darf sich da durchaus noch entwickeln.

Welche Schwerpunkte setzt du im Seminar beim Lernstoff?

Wie gesagt versuche ich zunächst, das Bewusstsein für unternehmerisches Denken zu schärfen. Wie sieht der Markt überhaupt aus, in dem ich unterwegs bin? Was sind da die marktüblichen Preise und sind diese aus individueller Sicht auch angemessen?

Dazu gehören aber auch betriebswirtschaftliche Kernthemen wie die Frage, was als Betriebsausgaben zu berücksichtigen ist, wie sich die sozialen Vorsorgeleistungen als Freie zusammensetzen sollten, um langfristig abgesichert zu sein, und, nicht zu vergessen, wie viel meiner Arbeitszeit überhaupt abrechenbar ist. Denn ein nicht unerheblicher Teil der Stunden am Schreibtisch betrifft Unternehmertätigkeiten wie Akquise, Angebotserstellung, Steuererklärungen, Websitepflege usw. Das macht bei vielen 30 bis 40 Prozent der Arbeitszeit aus, was bei der Kalkulation schon gerne mal vergessen wird.

Welche Methodik erwartet die Teilnehmenden? Frontalunterricht oder methodische Vielfalt und Learning by Doing?

Zunächst sehen sich die Teilnehmenden schon einem ordentlichen Packen Input gegenüber, denn es braucht eine gemeinsame Wissensbasis, bevor wir in die Praxis der Honorarkalkulation einsteigen können – sonst bleibt das Thema eher vage. Daneben tauschen sie sich in Kleingruppen zu einzelnen Fragen wie etwa effizienten Arbeitsmethoden aus oder erarbeiten gemeinsam Aufgaben wie das Erstellen von Angeboten anhand von Praxisbeispielen. Auch Arbeitsblätter für die Einzelarbeit zu Hause kommen zum Einsatz. Wichtig ist mir aber vor allem, dass wir immer an die konkreten Alltagssituationen der Teilnehmenden andocken und die sehr unterschiedlichen Arbeitsfelder freier Lektor*innen berücksichtigen. Im Anschluss an das Seminar steht dann außerdem noch für eine Woche das Moodle-Forum für Fragen und zum Austausch zur Verfügung.

Welche Fragen sind zentral bei der Kalkulation von Honoraren?

Entscheidend ist doch: Ist meine Arbeit existenzsichernd, beziehungsweise wie gut kann ich von meiner Selbstständigkeit leben? Im Seminar ziehen wir dafür als Vergleichsgrundlage den tariflich festgelegten Verdienst angestellter Lektor*innen mit vergleichbarer Ausbildung und Berufserfahrung heran. Mithilfe allgemein gehaltener Kalkulationstabellen berechnen wir dann, welcher Stundensatz individuell notwendig ist, um ein vergleichbares Einkommen zu



VFLL-Dozentin Barbara Buchter vermittelt interessierten Teilnehmenden profundes Wissen zur Honorarkalkulation. Foto: Mario Schmitt

erwirtschaften. Alle Teilnehmenden rechnen mit ihren eigenen Voraussetzungen und Honorarsätzen, es wird also nichts vorgegeben oder übergestülpt. Eine ganz wichtige Frage lautet: Wie schätze ich eigentlich meinen Zeitaufwand genau ein? Da kommt die Zeiterfassung ins Spiel, ohne die aus meiner Sicht eine zuverlässige Kalkulation nicht möglich ist.

Vornehmlich geht es bei dir um das Kalkulieren und das Schreiben von Angeboten, darüber hinaus lernt man in den VFLL-Seminaren zum **Controlling mit Joachim Fries und zum **Verhandeln** mit Dr. Andrea Ferber zwei andere wichtige betriebswirtschaftliche Säulen kennen. Warum sollten wir Freien Lektor*innen uns mit dem trockenen Stoff auseinandersetzen, wenn wir doch lieber mit den Silben jonglieren?**

Die beiden genannten Seminare sind die perfekte Ergänzung zu den Zahlen und Fakten, die im Honorarseminar erarbeitet und berechnet werden. Wir sind als freie Lektor*innen nun mal auch Unternehmer*innen. Und ohne grundlegende betriebswirtschaftliche Kenntnisse wird es schwer, ein existenzsicherndes und angemessenes Einkommen zu erreichen.

Dass es sich sogar ausgesprochen motivierend auf die Leistungsbereitschaft auswirken kann, wenn am Ende des Monats ein angemessenes Honorar auf dem Konto eingeht, bekomme ich immer wieder als Rückmeldung von Teilnehmenden gespiegelt, die ihr Finanzmanagement auf stabilere Füße stellen konnten. Die Kalkulation mit dem Spaßfaktor ist erfahrungsgemäß auf Dauer weniger tragfähig.

Und ich behaupte jetzt mal, dass unsere drei Seminare auch zeigen, dass die Materie so trocken gar nicht ist.

Du bist Lektorin und Shiatsu-Therapeutin. Beeinflusst das ein Berufsfeld das andere?

Nun ja – als Shiatsu-Therapeutin habe ich gelernt, einerseits im Kontakt mit den Klient*innen zugewandt zu sein, mich gleichzeitig aber auch zu zentrieren, also „in meiner Mitte zu bleiben“, wie es dort heißt. Das kann bei dem einen oder anderen Kundengespräch schon hilfreich sein. Ähnliche Fähigkeiten vermittelt Andrea Ferber, glaube ich, in ihrem Seminar zum Verhandeln.

Du spendest für einen Gnadenhof und engagierst dich im Naturschutz. Wie lässt sich zeitintensive Selbstständigkeit und ein so wichtiges Engagement miteinander verbinden?

Es klingt vielleicht überraschend, aber das hat natürlich auch mit einer gut kalkulierten Honorarstruktur zu tun. Indem ich in meinem für berufliche Aktivitäten eingeplanten Zeitkontingent meinen Lebensunterhalt sicher verdienen kann, bleibt daneben noch Zeit und auch finanzieller Spielraum für Herzensprojekte in anderen Bereichen.

Planst du weitere Fortbildungen, auf und über die wir uns freuen können?

Momentan freue ich mich erst mal wieder darauf, im Seminar „Der Weg zum besseren Honorar“ mit Kolleginnen und Kollegen zu diesem wichtigen Thema ins Gespräch zu kommen! Ein paar Ideen zu eurem neuen Format „Fortbildungshappen“ – übrigens eine Superidee! – habe ich durchaus auch. Die müssen aber erst noch ein bisschen reifen.

Vielen Dank für das Interview!



Foto: Mario Schmitt

Barbara Buchter lebt und arbeitet in Freiburg. Als freiberufliche Lektorin, Redakteurin, Texterin und Autoren-Coach ist sie für deutsche und internationale Verlage sowie Unternehmen tätig. Sie unterstützt mit ihrem Büro „extratour“ Autoren, Verlage und Agenturen bei der Realisierung von Sach- und Fachbüchern, Ratgebern, Broschüren, Therapiemanualen und Website-Inhalten. Ihre Schwerpunkte sind Psychologie und Psychotherapie, Stressmanagement und Resilienz sowie Systemische Organisationsentwicklung und Leadership. Als zertifizierte Shiatsu-Therapeutin bringt sie außerdem ihr Fachwissen zu TCM, Osteopathie und Homöopathie in Veröffentlichungen zur komplementären Medizin ein.

Nächster Seminartermin

Der Weg zum besseren Honorar:
Richtig kalkulieren – Angebote erstellen
09./10. November 2023

Online

[Jetzt anmelden](#)

*Das Webinar **Der Weg zum besseren Honorar: Richtig kalkulieren – Angebote erstellen** ist Teil der Reihe „Betriebswirtschaftliche Grundlagen“.*

*Im Bundle mit den Webinaren **Das ist mir meine Arbeit wert! – Erfolgreich verhandeln und verkaufen im Freien Lektorat und Controlling für freie Lektorinnen und Lektoren** erwerben die Teilnehmenden elementare Kompetenzen für das Bestehen am Markt und den unternehmerischen Erfolg.*

[Jetzt zur Webinarreihe anmelden](#)

TIPPS FÜR DEN GELUNGENEN ARBEITSTAG



Alles im Griff – mit dem richtigen Zeitmanagement

Termine, Termine, Termine – manchmal weiß man im Arbeitsalltag nicht, was man zuerst anfangen soll. Wir haben Zeitmanagementprofi Mareike Fröhlich gebeten, Ordnung in einen Arbeitstag voller To-dos zu bringen.

Beispielhafte To-dos eines Arbeitstages im Freien Lektorat auf einen Blick – ungeordnet



Faktenrecherche



E-Mails an Kund*innen



Rechnungen ausstellen



Arbeit am Text



Kaffeepause



E-Mail an die VFLL-Liste



Lunch



Trinken nicht vergessen!



Korrekturlesen



Arbeit am Text



Kaffeepause



Coaching von Autor*innen



Noch schnell einkaufen ...



Arbeit am Text



Fortbildung



Weihnachtspost erledigen



Faktenrecherche



Netzwerkpflege bei LinkedIn & Co.



Telefonat mit Auftraggeber*in

TIPPS FÜR DEN GELUNGENEN ARBEITSTAG

Beispielhafte To-dos eines Arbeitstages im Freien Lektorat – neu geordnet Unvorhergesehenes außen vorgelesen

8.00 Uhr	 <i>Mit dem Hund spazieren gehen</i>	13.30 Uhr	 <i>Arbeit am Text</i>
8.30 Uhr	 <i>E-Mails an Kund*innen</i>	14.00 Uhr	 <i>Arbeit am Text</i>
9.00 Uhr	 <i>Arbeit am Text</i>	14.30 Uhr	 <i>Faktenrecherche</i>
9.30 Uhr	 <i>Arbeit am Text</i>	15.00 Uhr	 <i>Kaffeepause</i>
10.00 Uhr	 <i>Arbeit am Text</i>	15.30 Uhr	 <i>Arbeit am Text</i>
10.30 Uhr	 <i>Kaffeepause</i>	16.00 Uhr	 <i>Arbeit am Text</i>
11.00 Uhr	 <i>Arbeit am Text</i>	16.30 Uhr	 <i>Netzwerkpflege bei LinkedIn & Co.</i>
11.30 Uhr	 <i>Arbeit am Text</i>	17.00 Uhr	 <i>Noch schnell einkaufen ...</i>
12.00 Uhr	 <i>Telefonat mit Auftraggeber*in</i>	17.30 Uhr	 <i>E-Mails an Kund*innen</i>
12.30 Uhr	 <i>Lunch</i>	18.00 Uhr	 <i>Fortbildung</i>
13.00 Uhr	 <i>Lunch</i>	18.30 Uhr	 <i>Fortbildung</i>

TIPPS FÜR DEN GELUNGENEN ARBEITSTAG

Jeder Lektoratsauftrag ist anders und meist hat man nur wenige Seiten „Probetext“, um den Aufwand und die damit verbundene Arbeitszeit einschätzen zu können. Dabei ist eine realistische Auftragsplanung – gerade bei längeren Texten – von enormer Bedeutung. Nur so lässt sich vermeiden, dass sich Aufträge überschneiden oder sich bis zum nächsten Lektoratsauftrag eine (unbezahlte) Lücke ergibt. Wie also kann man die Zeit, die man für die Textbearbeitung braucht, bestmöglich kalkulieren? Welche Elemente – neben der Textarbeit – müssen bei der Zeitplanung berücksichtigt werden? Wie steht es um das persönliche Selbstmanagement und wo lässt sich die eigene Arbeitsmethodik noch optimieren? Genau hier setzt das Online-seminar von Mareike Fröhlich an, das sie bei der Akademie der deutschen Medien gibt. [Mehr erfahren](#)



„Durch ein gutes Zeitmanagement kann man fokussierter arbeiten und die Kreativität voll ausleben.“

VFLL-Akademie: Liebe Mareike, wann dachtest du das erste Mal, dass mit deinem Zeitmanagement etwas nicht stimmt?

Mareike Fröhlich: Beim Klassiker. Ich habe ein Lektorat in der Zeit, die ich dafür eingeplant hatte, nicht geschafft. Der zweite Auftrag war schon da, ich musste parallel arbeiten. Das führte dazu – oh, Wunder –, dass ich den zweiten Auftrag nicht rechtzeitig fertig bekam. Ich war völlig gestresst, denn, du ahnst es, der dritte Auftrag kündigte sich mit dem Pling der eingehenden Mail an.

Warum und wofür ist ein gutes Zeitmanagement wichtig?

Es gibt zwei wichtige Punkte: die Qualität der Arbeit und das seelische und körperliche Wohlbefinden. Ohne Zeitmanagement leidet sicher eines von beidem.

Welche emotionalen Erfolge bringt ein gutes Zeitmanagement?

Zufriedenheit. Dadurch, dass mein Arbeitsalltag eine Struktur erhält, kann ich mich voll auf die Arbeit konzentrieren. Es sollte dann auch kein „Ich muss noch ein, zwei Stunden dranhängen.“ mehr geben. Wenn mein Zeitmanagement stimmt, kann ich meinen Arbeitsalltag entspannter angehen und genießen, was ich tue.

Welches Instrumentarium braucht man, um den Arbeitstag mit seinen Aufgaben zu planen? Reicht der gute alte Kalender, braucht es eine App?

Es braucht eigentlich nur den Kalender. Ob digital oder auf Papier. Aber jede*r von uns ist anders und muss daher schauen, was am besten für sie oder ihn passt.

Lektorat und Zeitmanagement: Klingt nicht nach „braucht einander“. Hemmt Zeitmanagement nicht die Kreativität?

Im Gegenteil. Durch ein gutes Zeitmanagement kann man fokussierter arbeiten und die Kreativität voll ausleben. Dies geschieht durch Bündelung und die Vermeidung von Ablenkung. Das gilt nicht nur fürs Lektorieren, sondern auch fürs Schreiben (oder andere Tätigkeiten).

Welche Tipps fallen dir für jemanden ein, der oder die gerade erst anfängt, den Arbeitstag zeitlich zu managen?

Immer die individuelle Zeit beachten. Jeder und jedem von uns steht eine andere Zeit zur Verfügung. Vielen Kolleg*innen passiert es, dass sie die zur Verfügung stehende Zeit falsch einschätzen. Das rächt sich zwangsläufig.

Vielen Dank für das Gespräch!

VFLL-Seminare zum Thema Zeitmanagement

Schon am Anfang der freiberuflichen Tätigkeit als Lektor*in, aber auch im Verlauf der Jahre im Freien Lektorat braucht es ein gutes Zeitmanagement. Die VFLL-Fortbildungen *Alles im Griff I und II* vermitteln eben dieses Wissen. Für die neuen Termine für 2024 ist die Anmeldung ab Anfang nächsten Jahres möglich. Hier schon einmal eine Kurzvorstellung.

WEBINARE ZUM ZEITMANAGEMENT IM FREIEN LEKTORAT

Alles im Griff I und II: Arbeitsorganisation und Zeitmanagement im Freien Lektorat

Unter der Leitung von Joachim Fries

Webinarbeschreibung

Freie Lektorinnen und Lektoren sehen sich vor die Frage gestellt: Wie lässt sich die Lektoratsarbeit effektiv(er) und effizient(er) gestalten? Auf diese Frage sollen Antworten gegeben werden, indem zentrale Aspekte der Arbeitsorganisation und des Zeitmanagements behandelt werden.

Das Webinar besteht aus zwei Teilen, die unabhängig voneinander besucht werden können. Teil I: Effizientes Arbeiten, Teil II: Effektives Arbeiten

Lernziel

Die Teilnehmer*innen werden befähigt, ihre Arbeitsorganisation und ihr Zeitmanagement zu analysieren und zu optimieren.

Themen

- Workflow mit System
- To-do-Listen von A bis Z
- Arbeitsablauf beim Lektorieren
- Effiziente(re)s Arbeiten
- Umgang mit Prokrastination
- Stress vermeiden und abbauen
- Aspekte des Projektmanagements
- Work-Life-Balance und Work-Life-Blending

INTERESSANTE SEMINARE DER KOOPERATIONSPARTNER DES VFLL

23., 30. Oktober und 6. November 2023, 17–19 Uhr, Zoom

LinkedIn – Der Kompaktkurs

LinkedIn ist inzwischen *das* Business-Netzwerk – auch in Deutschland. Egal, ob du fest angestellt oder selbstständig bist: Ein gutes und aktives LinkedIn-Profil ist inzwischen Standard im B2B-Geschäft.

Themen: Profilerstellung, Vernetzung, Kommentieren und Posten

Kosten: 150 €

Anmeldeschluss 15. Oktober

[Link zur Anmeldung](#)



17.–26. November 2023, Zoom

Kompass-Workshop

Du stehst an einem Wendepunkt oder steckst in einer Sackgasse? Um den eigenen Weg neu zu erspüren, erkundest du mit Methoden und Übungen aus dem Design Thinking deine Vorstellungen eines erfüllten Lebens.

Themen: Design Thinking, Zielfindung, Zukunftsideen

Kosten: 290 €/330 €

[Link zur Anmeldung](#)

Über die BücherFrauen-Akademie

kompetent. konkret. kult.

Fortbildungsprogramm seit 2007

„Netzwerk statt Schule“

25. Oktober 2023

„Micro Love Stories“-Kurzworkshop

Verschiedene Schreibimpulse entlocken dir in diesem Zoom-Workshop romantische, leidenschaftliche oder tragische Liebesgeschichten mit maximal 300 Wörtern. Wir loten die Grenzen von Kitsch und Klischees aus, schauen uns gelungene Beispiele an und entwickeln Strategien zum Kürzen.

Themen: Kreatives, literarisches und autobiografisches Schreiben

Kosten: 45 Euro

Rabatt für VFLL-Mitglieder: 10 % mit dem Code **VFLL23**

[Link zur Anmeldung](#)

texttreff.de
DAS NETZWERK WORTSTARKER FRAUEN.

30. Oktober 2023

Haiku-Kurzworkshop

Spüre die Gedichte auf, die in dir schlummern! Wir begeben uns auf die Suche nach lyrischen „Haiku-Momenten“, lernen einiges über Form und Stil und schreiben einzigartige Miniaturen. Keine Vorkenntnisse nötig.

Themen: Kreatives, literarisches und autobiografisches Schreiben

Kosten: 45 Euro

Rabatt für VFLL-Mitglieder: 10 % mit dem Code **VFLL23**

[Link zur Anmeldung](#)

Christine Kämmer ist ausgebildete Trainerin für kreatives, wissenschaftliches und berufliches Schreiben und arbeitet als Schreibcoach. Seit 2020 ist sie für die amerikanische Kreativmethode „Gateless Writing“ zertifiziert.

texttreff.de

das Netzwerk wortstarker Frauen
aller Branchen und Textberufe

– Viele interessante Kursangebote
von „Textinen“ –

KOOPERATIONEN DES VFLL MIT ANDEREN BILDUNGSANBIETERN

Bildung zum günstigeren Preis

Der VFLL ist Kooperationen mit Institutionen eingegangen, die ebenfalls ein Bildungsangebot haben, das für Freie Lektor*innen interessant ist. Von den Rabatten auf Seminarkosten und der gegenseitigen Werbung für die Seminare und Workshops profitieren Freie Lektor*innen und Übersetzer*innen, Verlagsleute, Selfpublisher und anderweitig mit Text arbeitende Profis.

Wesentlich sind die günstigeren Konditionen bei Bildungsangeboten: Mitglieder des VFLL nehmen an Fortbildungen von Kooperationspartnern zu guten Konditionen teil und Mitglieder der Kooperationspartner an Fortbildungen des VFLL. Ein Überblick.

Akademie der Deutschen Medien: Für Mitglieder des VFLL reduziert sich die Teilnahmegebühr bei Seminaren der Kategorie „Freies Lektorat“ um 100 Euro für zweitägige Seminare bzw. um 50 Euro für eintägige Seminare. Bei allen anderen Veranstaltungen der Akademie erhalten Verbandsmitglieder einen Rabatt in Höhe von 50 Prozent. Bitte die Mitgliedschaft direkt bei der Anmeldung angeben.

BücherFrauen-Akademie: zum Mitgliedspreis der Bücherfrauen

mediacampus frankfurt: zehn Prozent Ermäßigung auf die angebotenen Weiterbildungen

texttreff.de: Ermäßigungen auf Fortbildungen von Mitgliedern des Texttreffs

Illustratoren Organisation, Junge Verlags- und Medienmensen, Berufsverband Text und Konzept und *Selfpublisher-Verband* gewähren VFLL-Mitgliedern die gleichen Konditionen wie den eigenen Mitgliedern.

Am Wolfenbütteler Gespräch, der Jahrestagung des *Verbands deutschsprachiger Übersetzer/innen literarischer und wissenschaftlicher Werke e. V. (VdÜ)*, nehmen VFLL-Mitglieder zum Mitgliedspreis des VdÜ teil.

KOOPERATIONSPARTNER DES VFL



IMPRESSUM

Fortbildung aktuell wird veröffentlicht vom Verband der freien Lektorinnen und Lektoren (VFLL) e. V., Geschäftsstelle des VFLL: Büro Seehausen + Sandberg GbR Merseburger Str. 5 10823 Berlin

Redaktion: Silke Leibner, Fortbildungsteam des VFLL e. V.

Schlussredaktion: Annika Behler, Fortbildungsteam des VFLL e. V.